

127/10

# Jahresbericht

des

Deutschen Evangelischen Lehrerseminars  
in S. Leopoldo  
über das Schuljahr  
1926



Erstattet  
von Studienrat P. Fräger  
Seminarbibliothekar



Druck von Rotermund & Co., São Leopoldo.

127/10  
127/10  
127/10

# Jahresbericht

des Deutschen Evangelischen Lehrerseminars  
in S. Leopoldo  
über das Schuljahr  
1926



Erstattet  
von Studienrat P. Fräger  
Seminaradministrator

## 1. Zur Geschichte des Seminars.

Das Schuljahr 1926 bildet in der Entwicklung des Deutschen Evangelischen Lehrerseminars für Rio Grande do Sul einen Meilenstein. Ins Leben gerufen im Asyl Bella, befand sich das Seminar seit dem 1. Juli 1910 in Santa Cruz. Bis zum 1. Oktober 1913 hatte die Synodalschule in Santa Cruz ihrer Oberstufe besondere Seminarclassen angegliedert. Mit diesem Zeitpunkte wurde dank der Bemühungen des Herrn Propstes Vic. Braunschweig eine selbstständige Lehrerbildungsanstalt am gleichen Orte begründet. Mit der Leitung des Seminars wurde Herr Rektor Strothmann, bis dahin Direktor der „Neuen Schule“ in Blumenau, beauftragt. Der Genannte hat bis zu seiner Rückkehr nach Deutschland, die mit Schluß des Schuljahres 1925 erfolgte, die Anstalt in vorbildlicher Weise unter Einsatz seiner vollen Kraft und seines ganzen Könnens unter den schwierigsten Verhältnissen geleitet. Es ist mir eine angenehme Pflicht, dem hochverdienten Schulmanne für die in mehr als 12 Jahren geleistete wertvolle und selbstlose Seminararbeit auch an dieser Stelle den Dank der Anstalt auszusprechen.

Schon lange waren die Mieträume in Santa Cruz für die wachsenden Bedürfnisse des Seminars nicht mehr ausreichend; Ende 1925 mußten sie zudem endgültig an den Eigentümer zurückgegeben werden. Ein Neubau in Santa Cruz wurde seit Jahren geplant. Bereits war ein günstig gelegener Bauplatz erworben. Auf der anderen Seite machte sich das Bedürfnis geltend, die Schulanstalten des evangelischen Deutschtums möglichst in der Nähe der Landeshauptstadt Porto Alegre zu vereinigen. Da auch in Alt-Hamburg ein der Synode gehöriger Bauplatz vorhanden war und sich zudem bereits das evangelische Stift an diesem Orte befand, dachte man schließlich an einen gemeinsamen Neubau für Lehrerseminar und Profeminar in Hamburg. Aber auch diesem Plane stellten sich Hindernisse in den Weg, vor allem die Schwierigkeit, auf dem hoch gelegenen Bauplatze hygienisch einwandfreies Trinkwasser zu beschaffen.

So war unter Plänen und Erwägungen der Schluß des Schuljahres 1925 herangekommen. Herr Direktor Strothmann hatte die im Seminar verbleibenden Zöglinge in die Ferien entlassen müssen, ohne ihnen angeben zu können, wo und wann das Seminar seine Tätigkeit wieder aufnehmen würde. Durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn E. Ullmann, Porto Alegre, war der Unterzeichnete als neuer Leiter des Seminars verpflichtet worden.

Bei seiner Rückkehr aus Deutschland im Februar 1926 fand Herr Ullmann die Baufrage noch ungeklärt vor. Auch eine vorläufige Unterbringung des Lehrerseminars erwies sich als untunlich. Das Seminar hatte kein Dach über dem Kopfe, und es war zu befürchten, daß die bisherigen Schüler bei der Ungeklärtheit der Lage sich andern Berufen zuwenden würden. Um dies zu verhüten, sah sich Herr Ullmann veranlaßt, nach einem passenden, fertigen Gebäude zu suchen. Es glückte im März der Kauf eines Hauses in São Leopoldo, und damit war das Notwendigste und Dringendste getan, was nach Lage der Verhältnisse zu tun übrig blieb: Das Lehrerseminar hatte endlich sein eigenes Heim gefunden, der Seminar-gedanke war vor dem Untergange gerettet; die Möglichkeit eines neuen Auf- und Ausbaues war nunmehr gegeben. Durch die Verlegung des Seminars nach dem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt São Leopoldo ist die erstrebte Verbindung mit der Landeshauptstadt, dem geistigen Mittelpunkt unseres Deutschtums, besser erreicht worden, als es an jedem anderen Orte möglich gewesen wäre. Auch die geplante Zentralisierung der evangelischen und deutsch-brasilianischen Lehranstalten wird durch die in diesem Jahre erfolgende Verlegung des Proseminars von Cachoeira nach hier ihrem Ziele näher gebracht werden.

Am 9. April 1926 landete der neue Seminarleiter mit seiner Familie in Rio Grande. Am 16. April bereits wurde der Unterricht wieder aufgenommen. Da das gekaufte Grundstück für die Zwecke des Seminars erst baulich hergerichtet werden mußte, wurden die Schüler zunächst in Bürgerquartieren untergebracht und der Unterricht vorübergehend in der Turnhalle erteilt. Die Verpflegung erfolgte im Anschluß an das Schülerheim des hiesigen Collegio Centenario. Allen Gemeindegliedern und Vereinen der Stadt São Leopoldo, die uns in der Zeit der Einrichtung zur Seite gestanden haben, sei hierfür nochmals gedankt.

Die Wochen und Monate der Einrichtung waren für die Leitung der Anstalt deswegen nicht leicht, weil es galt, unter vollkommen fremden Verhältnissen ohne die Hilfe einer örtlichen Tradition etwas völlig Neues zu schaffen. Aus der Reihe der Persönlichkeiten, die uns bei dieser schweren Aufgabe mit Rat und Tat unterstützten, sei besonders der Hauptschriftleiter der „Deutschen Post“, Herr Dr. Fischer, hervorgehoben. Ihm für seine selbstlose und wertvolle Hilfe herzlichsten Dank zu sagen, ist mir inneres Bedürfnis.

In weitblickender und großzügiger Weise stellte uns der Aufsichtsrat die Aufgabe, durch die Ausstattung des Seminars ein für deutsche Griffsart und für deutsche Kulturarbeit vorbildliches Heim zu schaffen. Inwieweit uns dies gelungen ist, darüber wird nur der urteilen können, der sich die Mühe nimmt, unser Seminar an Ort und Stelle zu besichtigen. Ich möchte es nicht unterlassen, auch an dieser Stelle dem gesamten Aufsichtsrate für die mühevollen Sammelarbeit und das mir entgegengebrachte Vertrauen herzlich zu danken. Besonderer Dank aber sei seinem Vorsitzenden, Herrn Ull-

mann, im Namen der Anstalt zum Ausdruck gebracht; er hat durch sein vorbildliches Interesse für die Sache, durch seine stete, opfervolle Hilfsbereitschaft und durch sein ungewöhnliches Verständnis für alle Fragen des äußeren Ausbaues und des inneren Betriebs sich ein bleibendes, hohes Verdienst nicht nur um das Lehrerseminar, sondern überhaupt um das Deutschtum in Rio Grande do Sul erworben.

Am Sonntag, dem 11. Juli 1926, konnte die feierliche Einweihung des neuen Heims stattfinden. Trotz des ungünstigen Wetters waren zahlreiche Gäste von nah und fern herbeigeeilt. Die bedeutungsvolle Feier nahm einen würdigen Verlauf. Nach einem von Herrn Propst Hübbe abgehaltenen Festgottesdienst in der Christuskirche fand ein kurzer Festakt im Seminare statt. Neben längeren Ansprachen des Vorsitzenden des Aufsichtsrates und des Seminarleiters sprachen Herr Generalkonsul Dr. Dähnhardt als Vertreter der deutschen Regierung, Herr Propst Hübbe für die deutschen Kirchenbehörden und den Verein für das Deutschtum im Auslande, Herr Direktor Mangelsdorf für den Lehrerverein, Herr Präses Dietrich für die Synode und Herr Pfarrer Wolf für die Gemeinde São Leopoldo dem Seminare ihre Glückwünsche zur Erwerbung eines eigenen Heims aus. Ich darf es mir versagen, auf die Feier näher einzugehen, da über sie in der Augustnummer der „Allgemeinen Lehrerzeitung für Rio Grande do Sul“ ausführlich berichtet worden ist. Die Feier schloß mit einem einfachen Frühstück für die auswärtigen Gäste im Speisesaal des Seminars. Dem Publikum stand die Anstalt an mehreren Nachmittagen zur Besichtigung offen. Der starke Besuch bekundete das rege Interesse, das den Aufgaben des Seminars in den weitesten Kreisen entgegengebracht wird. —

Die Schülerzahl, mit der das Seminar am 16. April seine Arbeit wieder aufnahm, betrug 6. Unter ihnen befand sich nur ein Neuaufgenommener. Von den früheren Schülern hatte sich bereits einer einem anderen Beruf zugewendet. Die Zahl der Zöglinge stieg im Laufe des Schuljahres auf 11; in dieser Tatsache liegt der Beweis für das steigende Vertrauen der deutschbürtigen Bevölkerung in die Arbeit des Seminars.

Die große Mehrzahl der Stunden (34) wurde vom Direktor erteilt. Der Unterricht in der portugiesischen Sprache und in der brasilianischen Geschichte lag in den bewährten Händen des Direktors der hiesigen Regierungsschule, des Herrn Emilio Boeckel. Im Turnen waren die Schüler zunächst dem hiesigen Turnverein angeschlossen. Als Übungsschule benutzten wir das hiesige Collegio Centenario; dem Schulverein sei für sein Entgegenkommen gleichfalls gedankt. Vom 1. November ab trat Herr Lehrer Max Klein aus Eckartsheim, Kreis Wiedenbrück (Preußen), zur Entlastung des Anstaltsleiters mit zunächst 14 Wochenstunden in den Lehrkörper der Anstalt ein. Vom 1. Januar 1927 ab ist Herr Klein, der

auf dem Seminare zu Herford in Westfalen vorgebildet wurde, als volle Lehrkraft für das Seminar vertraglich verpflichtet worden.

Von einschneidender Bedeutung für die hiesige Lehrerbildung wurde die Verlängerung der Ausbildungszeit auf 4 Jahre. Wegen der zumeist recht mangelhaften Vorbildung der Schüler erwies sich der bisherige dreijährige Lehrkursus als durchaus unzureichend, um die erweiterten Lehrziele der Anstalt, eine der bisherigen deutschen angenäherte Lehrerausbildung, zu erreichen. Sämtliche Schüler unterwarfen sich freiwillig der neuen Ordnung, so daß eine Abgangsprüfung in diesem Jahre nicht stattfand.

Von nennenswerten Krankheiten blieben die Schüler des Seminars während des ganzen Schuljahres verschont.

Da das Schuljahr infolge des späten Unterrichtsbeginnes nur 8 Monate hatte, wurden die Ferien im Einverständnis mit den Schülern soviel als möglich gekürzt, um das Versäumte nachzuholen. Der Unterricht wurde zu folgenden Zeiten ausgesetzt: 22.—25. 5. (Pfingstferien), 4.—11. 6. (Erkrankung des Direktors), 19. 6. (Einrichtungsarbeiten), 14. 7. (Freiheitsfest), 3.—13. 9. (Frühlingsferien), 15. 11. (Tag der Republik). Bei dienstlicher Teilnahme des Direktors an Sitzungen des Aufsichtsrates, der Synode, des Lehrervereins usw. wurden Studientage für die Schüler eingelegt. Ein größerer Ausflug wurde am 11. 8. nach dem Steinkopfe unternommen. Außerdem fanden zwei kleinere Ausflüge nach Wilhelmshafen statt. Eine nicht öffentliche Weihnachts- und Schlussfeier wurde im kleinsten Kreise am Sonntag, dem 14. 12., abgehalten. Das Schuljahr schloß am 15. Dezember.

Erwähnt sei auch noch, daß am 8. Juli der Vorstand und die Kreisvorsteher der Synode das Seminar besichtigten.

Vom neuen Schuljahre, das am 21. 2. 1927 beginnt, an werden auch Mädchen in das Seminar aufgenommen. Für das Lehrerinnenseminar ist das Lütke'sche Nachbargrundstück vom Aufsichtsrate bereits angekauft worden. Die Seminaristinnen müssen aber zunächst in Privatquartieren in der Stadt untergebracht werden, da das erworbene Grundstück bis zur Möglichkeit eines Schulneubaus für das Proseminar diesem als vorläufige Unterkunft dient.

## 2. Das neue Heim im São Leopoldo.

Das neue Lehrerseminar in São Leopoldo liegt in der Rua Independencia Nr. 9 in nächster Nachbarschaft des Jahrbundertdenkmals und des Rio dos Sinos. Während der Denkmalsplatz bisher häufig Uberschwemmungen ausgesetzt war, wird dies durch den gegenwärtig durchgeführten Bau einer Kaimauer, die auch das Seminar schützt, künftig unmöglich gemacht werden. Die Lage des Seminars ist landschaftlich sehr reizvoll. Das Seminargrundstück besteht aus einem durchgehenden Quaderstreifen. An Gebäulichkeiten sind vorhanden: ein zweistöckiges, massiv gebautes Hauptgebäude, ein Küchengebäude und ein getrenntes Badehaus für die Schüler.

Im Obergeschoß des Hauptgebäudes liegt die aus vier Wohnräumen und zwei großen Veranden bestehende Wohnung des Direktors. Die Seminarräume bestehen aus einem großen Lehrzimmer, aus dem Amtszimmer des Direktors, aus einem großen und einem kleineren Schlaffaale, einem Lehrmittelzimmer, das gleichzeitig als zweiter Unterrichtsraum und als Arbeitszimmer dient, aus einem großen Speisesaal, einer Küche, einem Küchenvorraum, einem Mädchenzimmer, Vorratsräumen, einer Waschküche, zwei sehr großen Kellern, einem Abstellraum sowie Badezimmern für die Familie des Direktors und das Hauspersonal. Zum Grundstück gehört ein mittelgroßer Garten, der in der Hauptsache den Schülern zur Verfügung steht. Das Badehaus für die Seminaristen enthält neben den Bedürfnisanlagen Badeeinrichtungen für warme und kalte Bäder sowie mehrere Brausen.

Sämtliche Seminarräume sind einfach, aber würdig ausgestattet. Das aus Santa Cruz übernommene Inventar wurde, soweit es brauchbar war, erneuert und verwendet. Im übrigen sind, den veränderten wohnlichen Verhältnissen entsprechend, zumeist neue Einrichtungsgegenstände nach einheitlichem Plane beschafft worden. Jeder Schüler hat seinen eigenen Arbeitsplatz; jedem steht ein Regal für seine Bücher und Hefte sowie ein verschließbarer Wäschehub zur Verfügung. Alle benutzen gemeinsam große, verschließbare Kleiderschränke. Die Betten, nach einheitlichem Typ ausgewählt, sind durchweg mit luftigen Mosquiteiros versehen. Die Wände sind mit Künstlersteinezeichnungen deutscher Meister, Spenden der alten Heimat, geschmückt, so daß die hohen, lichten Räume einen anheimelnden, wohnlichen Eindruck machen. In den Schlaffaale und im Speisesaal ist fließendes Wasser vorhanden. Das ganze Haus besitzt eine neu angelegte, praktische elektrische Lichtleitung sowie Anschluß an die städtische Wasserleitung, deren Anlagen erst in diesem Jahre nach den neuesten, hygienischen Anforderungen geschaffen worden sind.

Eine vollständig neue, für die hiesigen Verhältnisse musterhafte Lehrmittelsammlung mit Hunderten von naturwissenschaftlichen, erdkundlichen, geschichtlichen und religiösen Anschauungsbildern, mit zahlreichen kostbaren Wandarten, physikalischen und chemischen Apparaten sowie naturkundlichen Präparaten und Sammlungen ist dem Seminar aus Deutschland geschenkt worden, ebenso eine große und wertvolle Bücherei, die in kurzem hier eintreffen dürfte. Den gütigen Spendern in der alten Heimat herzlichster Dank!

## 3. Organisation und Unterricht.

Der Neuaufbau des Seminars hat manche Änderungen in den organisatorischen und unterrichtlichen Grundlagen mit sich gebracht. Die Anstalt wird nach wie vor finanziell getragen von dem Aufsichtsrat, der seinen Sitz in Porto Alegre hat. Der Kassierer des Aufsichtsrates überwacht Einnahmen und Ausgaben. Ueber die dem Seminare zur Verfügung gestellten Gelder wird ihm monatlich

Rechnung gelegt. Für Unterricht, Erziehung und Verwaltung trägt der Direktor des Seminars die Verantwortung.

Das Seminar hat wie bisher die Aufgabe, begabte deutschstämmige junge Leute beiderlei Geschlechts zu Lehrkräften an den deutschbrasilianischen Schulen des Landes auszubilden. Die fachliche Auszubildung soll allmählich der bisherigen deutschen Lehrerbildung angenähert werden, natürlich unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der neuen Heimat. Als wissenschaftliches Ziel wird künftig eine Bildung erstrebt werden, die etwa der mittleren Reife in Deutschland gleichwertig ist. Daher wird auch eine weitere Entwicklung des Seminars durch Vermehrung der Lehrkräfte angestrebt werden müssen, sie wird mit der Steigerung der Zahl der Schüler und der selbstständigen Abteilungen Schritt zu halten haben. Aufgenommen sollen künftighin nur solche Schüler werden, die nach einer längeren Probezeit hinsichtlich ihrer Veranlagung die Gewähr bieten, daß obige Ziele mit ihnen erreicht werden können.

Das mit dem Seminare verbundene Schülerheim ist nicht durch eine starre schriftliche Schulordnung geregelt; es ist vielmehr der Versuch gemacht worden, eine Arbeits- und Lebensgemeinschaft zu begründen, in der nicht starrer Zwang, sondern freiwillige, auf gegenseitiger Achtung und Liebe sich gründende Unterordnung tonangebend ist. Die älteren Schüler werden dabei in den Dienst der Erziehung der jüngeren gestellt. Oberster Grundsatz ist: Handle so, wie du als anständiger, gebildeter Mensch, als Angehöriger des deutschen Volkstums und evangelischer Christ durch Gewissen und Tatkraftgefühl zu handeln gezwungen bist!

Unterrichtlich wird besonders in den nächsten Jahren noch besonderer Wert auf die Entfaltung der formalen Fähigkeiten der Schüler gelegt werden müssen; hinter der Entwicklung der Denk- und Sprachfertigkeit wird der Erwerb von Kenntnissen und technischen Fähigkeiten zunächst noch zurücktreten müssen, wenn er natürlich auch keineswegs vernachlässigt werden darf.

#### 4. Die erledigten Lehraufgaben.

(Es konnte sich vorläufig nur um Anfänge handeln; die Ziele werden allmählich erweitert.)

##### a. Pädagogik.

Klasse 1 und 2\*: Psychologie (Seelenlehre).

Klasse 3: Geschichte der Pädagogik bis auf Pestalozzi.

Klasse 4: —

Als Lehrbücher wurden verwendet: Ostermann, Leitfaden der Pädagogik, Teil 1—4. Oldenburg, Schulze und: Heilmann, Lehrbuch der Pädagogik. Berlin, Union deutsche Verlagsgesellschaft.

##### b. Deutsch.

Klasse 1—3: Lektüre: Deutsche Märchen, Sagen, Fabeln, Balladen, lyrische Gedichte. Das Volkslied. Proben guter realistischer

\*) Die oberste Klasse trägt die Nummer 1; die unterste ist also Kursus 4.

Prosa. Novellen: Rosegger, Das Holzknechtshaus und Das Felsenbildnis; Ebner-Eschenbach, Der Muff und Die Spinin; Wildenbruch, Das Drafel; Hermine Willinger, Der Töpler von Wandern, Die Karrenschieber, Ungleiche Kameraden; C. F. Meyer, Plautus im Nonnenkloster; Schröder, Veronica Wendelin. Gelernte Gedichte: Goethe, Schatzgräber; Walthar von der Vogelweide. Ich han lande vil gesehen; Schentendorf, Muttersprache; Goethe, Der Säger; Schiller, Der Graf von Habsburg; Mörike, Der Feuerreiter. Anleitung zum freiwilligen Auswendiglernen von Gedichten.

Literaturgeschichte: Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis auf Hans Sachs und Luther. Im Anschluß daran gelesene Epen, teilweise im Auszug: Nibelungen und jüngeres Hildebrandslied, Nibelungenlied, Gudrunlied (kurz), Parzival, Waltharilied, Reinete Fuchs, Proben aus Hans Sachs.

Gelesene Dramen: Uhlend, Ernst von Schwaben; Wagner, Die Meisterfänger; Verhart Hauptmann, Hanneles Himmelfahrt.

Anleitung zu freiwilligen Schülervorträgen.

Rechtsschreibung: Verarbeitung des gesamten Stoffes der amtlichen „Regeln für die deutsche Rechtsschreibung“. Etwa 12 Übungsblätter mit Klassenkorrektur und 14 Probekorrekturen mit Korrektur durch den Lehrer.

Grammatik: Die Hauptsatzteile; der einfache Satz; die Satzverbindung; die Arten der Nebensätze; der verkürzte Satz; das Satzglied; eingehend Satz- und Satzteilanalysen; das Dingwort, das Verb, das Eigenschaftswort, das Fürwort.

Deutscher Aufsatz: Behandelte Themen: Nr. 1: Klassenaufsatz: Meine Heimat (Bl. 1/2), Mein Lebenslauf (Bl. 3). Nr. 2: Hausaufsatz: Wie behandelt man eine methodische Lehreinheit? (Bl. 1); Wie ich einen Tag in meiner Heimat verlebte (Bl. 2/3). Nr. 3: Klassenaufsatz: Seidl, Hans Euler. Inhaltsangabe nach zweimaligem Vorlesen. Nr. 4: Wahlfreier Hausaufsatz. Nr. 5: Klassenaufsatz: Dikioneron, Bidder Büng. Inhaltsangabe nach zweimaligem Vorlesen. Nr. 6: Hausaufsatz: Unser neues Heim. Nr. 7: Unser Ausflug auf den Steinkopf (Klassenaufsatz in Briefform). Nr. 8: Hausaufsatz: Die Ritterburg. Eine Bildbeschreibung. Nr. 9: Wahlfreier Klassenaufsatz: a. Beim Chimarrão; b. Ein Spießbratenfest; c. Ein Traum. Nr. 10: Bl.: Mein Lineal. Eine Beobachtungsübung. Nr. 11: Wahlfreier Hausaufsatz (Beschreibung der schönsten Künstlersteinzeichnung unseres Seminars). Nr. 12: Rudolf von Habsburg. Ein Charakterbild nach Schillers Ballade. Nr. 13: Bl.: Der Zweikampf zwischen Fuchs und Wolf. Inhaltsangabe des 12. Gesanges von Jul. Haerhaus, „Reinete Fuchs“ nach einmaligem Vorlesen.

Benutzte Lehrbücher: Rotermund, Lesebuch; Veltz, Vocabularbuch; Duden, Kleines Wörterbuch der deutschen Rechtsschreibung; Seehausen, Geschichte der dtsh. Literatur; Heuer, Deutsche Sprachschule.

Die 4. Klasse erhielt einen gesonderten Unterricht, der sie vor allem im Lesen, Erzählen, Denken und in der Rechtsschreibung zu fördern hatte.

### c. Religion.

Klasse 1 und 2: Kirchengeschichte (Lehrbuch: Zeitfaden der Kirchengeschichte für ev. Lehrerbildungsanstalten von Dr. Gust. Weist. Brieg, Süssmann).

Klasse 3 und 4: Biblische Geschichte des Alten Testaments. Lernstoffe: Psalm 23; Befiehl du deine Wege —; Nun danket alle Gott —; Lobe den Herren, den mächtigen König —; Ach, bleib mit deiner Gnade —; Gelobet seist du, Jesu Christ —.

Lehrbuch: W. Armstroff, Evangelisches Religionsbuch. Langensalza, Beyer.

### d. Mathematik.

#### aa. Rechnen.

Klasse 1: Die 4 Grundrechnungsarten mit Buchstabengrößen; das Rechnen mit algebraischen Zahlen; einfache Gleichungen und ihre Anwendungen; die Bruchrechnung mit Buchstabengrößen. Einfache Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. Lehrbuch: Haunst, Arithmetik und Algebra. Halle, Schrödel.

Klasse 2: Schwierige Formen der bürgerlichen Rechnungsarten (Zinsrechnung, Gewinn und Verlust, Diskont und Wechsel, Mischungs-, Alligations-, Teilungs-, Gesellschaftsrechnung); algebraische Aufgaben; Flächen- und Körperberechnungen; Quadrat- und Kubikwurzelziehen. Lehrbuch: Otto Büchler, Praktische Rechenschule, S. 4.

Klasse 3: Zeitrechnung; gemeine Brüche; Dezimalbrüche; die bürgerlichen Rechnungsarten in ihrer einfachen Form; schwierigere Aufgaben aus der Zins-, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Wechsel- und Mischungsrechnung. Geuer, Rechenschule, Heft 2—4.

Klasse 4: Zeitrechnung; Einführung in die Bruchrechnung; gemeine Brüche.

#### bb. Geometrie.

Klasse 1—3: Die Lehre von den Linien, Winkeln und Dreiecken; fortlaufend Konstruktion von Dreiecken (etwa Beginn der Untertertia eines humanistischen Gymnasiums). Lehrbuch: Wiese-Lichtblau, Mathematisches Unterrichtswerk für Lehrerbildungsanstalten. 2. Abteilung, 1. Band.

#### e. Deutsche Geschichte.

Klasse 1: Der Weltkrieg nach Ursache, Verlauf und Folgen. Bilder aus der deutschen Verfassung und Verwaltung.

Klasse 2—4: Deutsche Geschichte von den Anfängen bis zur Reformation. Vorlesungen und Schilderungen nach größeren geschichtlichen Werken; Schülervorträge. Lehrbuch: Franke-Schmeiß, Realienbuch. Teubner, Leipzig. Ausg. A. Ergänzung durch die Lehrbücher von Pinnow, Einhart und Meyer.

#### f. Portugiesisch.

Kl. 1: *Leitura*: Leitura expressiva de prosa e verso, com explicação do texto.

*Linguagem. Oral*: Revisão geral da grammatica com definições, com o auxilio de compendios. *Escrepta*: Dictado de trechos mais difficeis de autores classicos.

Resumos escriptos de leituras feitas e explicadas. Descripções de passeios, festas etc. Exercicios de analyse. Conclusão dos exercicios da grammatica do Dr. Rotermund.

Kl. 2: *Leitura*: Leitura expressiva. Uso dos synonymos e mudança de estrutura. *Linguagem. Oral*: Narrações e descrições de objectos ou occurrencias. Manejo de dictionario. Sentenças declarativas, imperativas, condicionaes e exclamativas. Lexeologia, sendo permittido ao alumno o uso do livro sob condição de não servir-se exclusivamente da memoria. *Escrepta*: Reducção de poesia a prosa. Cartas. Continuação da traducção de exercicios da grammatica do Dr. Rotermund.

Kl. 3: *Leitura*: Leitura em prosa e verso. Sentido proprio e figurado das palavras. Formação de sentenças com as palavras estudadas. Explicação oral do trecho lido. Leitura de manuscritos. *Linguagem oral*: Conhecimento pratico das noções praticas de grammatica, estudadas na 1.<sup>a</sup> classe. *Linguagem escripta*: Descripções e narrativas. Reprodução de contos e fabulas lidas pelo professor. Os assumptos das narrações devem de preferencia ser tirados da Historia Patria.

Continuação de exercicios da grammatica do Dr. Rotermund.

Kl. 4: *Leitura e Escrepta*: Exercicios graduados de leitura corrente, com observação da pontuação, e explicação dos vocabulos. Copia e dictado dos trechos de leitura. Reprodução oral de pequenas narrativas. *Linguagem*: Desenvolvimento das ideias de substantivo, adjectivo e verbo. Distincção de substantivo proprio e commum. Distincção de adjectivo qualificativo e determinativo. Conjugação oral e escripta dos tempos simples. Desenvolvimento da ideia de pronome. Traducção de exercicios da grammatica do Dr. Rotermund.

#### g. Brasilianische Geschichte.

Kl. 3 und 4: Narrativas dos principaes acontecimentos da Historia Patria. Descobrimto do Brasil. Povos indigenas. Explorações. Capitánias. Thomé de Souza. Duarte da Costa. Mem de Sá. Fundação do Rio de Janeiro. Dominio hespanhol. Ataques dos francezes. Invasões hollandezas. Palmares. Tiradentes.

Kl. 1 und 2: Continuação das narrativas dos principaes acontecimentos da Historia Patria. Chegada da familia real. Independencia. Reinado de D. Pedro I. Principaes factos do tempo das Regencias. Principaes factos do reinado de D. Pedro II. Guerra do Paraguay. Emancipação dos Escravos. Proclamação da Republica. Os diversos periodos presidenciaes

h. Erdkunde.

Klasse 1—3: Rio Grande do Sul; Brasilien; mathematische Erdkunde.

Klasse 4: Rio Grande do Sul.

Lehrbücher: Theod. Radley, Heimat- und Naturkunde für die deutschen Schulen in Rio Grande do Sul; São Leopoldo, Notermund. Realienbuch von Franke-Schmeil; Teubner, Leipzig. Geißbeck, Leidfaden der mathematischen Geographie; Freiburg, Herder. Ergänzung durch Schülervorträge.

i. Naturkunde.

Klasse 1—4: Die wichtigsten Kulturpflanzen; Säugetiere.

Schülervorträge. Lehrbücher: Realienbuch von Franke-Schmeil. Kommentare zu den Anschauungsbildern. Karl Soffel, Lebensbilder aus der Tierwelt Europas, Band 1. Leipzig, Voigtländer. Brehms Tierleben, kleine Ausgabe (für Schülervorträge).

j. Physik.

Klasse 1—4: Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Lehrbuch: Realienbuch von Franke-Schmeil.

k. Schreiben.

Klasse 1—4: Deutsche Schrift; arabische Ziffern; Zeichen.

l. Zeichnen.

Klasse 1: Körperliche Gegenstände nach der Natur.

Klasse 2: Blätter, Schmetterlinge, Fischen unter Verwendung der Farbe.

Klasse 3 und 4: Gedächtniszeichnen; Grundrisse des Unterrichtszimmers, des Schulhauses und Grundstückes.

m. Gesang.

Klasse 1—4: 8 Choräle; 8 Volkslieder, teilweise 2-stimmig; die Tonleiter; die Dur- und Molltonleiter; Treßübungen; die alten Kirchentonarten.

n. Violine.

In 4 Abteilungen wurden die Schüler nach ihrer Befähigung im Anschluß an die Violinschule von Zimmer-Necht und verschiedene Duettensammlungen gefördert. Die erste Stimme der in Gesang behandelten Choräle und Volkslieder wurde auswendig gespielt.

o. Harmonium.

Im Anschluß an die Harmoniumschule von Ernst Gebhardt wurden die Schüler nach ihrer Befähigung im Einzelunterricht gefördert.

p. Unterrichtspraxis.

Allwöchentlich wechselten Lehrproben des Direktors und der Seminaristen über methodisch verwandte Gegenstände ab. Als Übungsschule dient die hiesige Realschule. In allen Fächern wurden gelegentlich des wissenschaftlichen Unterrichts methodische Velehrungen eingestreut.

5. Stund enplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
7—8	Religion	Deutsch	Religion	Naturkunde	Pädagogik	Religion
8—9	Naturkunde	Geometrie	Pädagogik	Physik	Geschichte	Pädagogik
9—10	Schreiben	Pädagogik	Geschichte	Rechnen	Deutsch	Violine
10—11	Rechnen	Lektion	Deutsch	Deutsch	Geometrie	Rechnen
11—12	Deutsch	"	Geometrie	Erdkunde	Zeichnen	Deutsch
3—4	Portugiesisch	Gesang	Harmonium		Braf. Gesch.	
4—5	"	Erdkunde			"	
5—6		Turn. u. Spiel			"	
8—9						Vortreffstunde

Bemerkungen zum Stundenplan.

Vorliegender Stundenplan war seit 1. 11., d. h. seit dem Eintritt des Herrn Lehrers Kleir in Gültigkeit. Bei seiner Aufstellung mußte auf die gleichzeitige Beschäftigung des Benannten in der Realschule Rücksicht genommen werden.



6. Verzeichnis der Schüler.

Nr.	Name	Geburts- tag und Eintritt	Geburtsort	Stand d. Vaters	Klasse
1	Reiße, Theobald	2. 8. 1903	Marquez de Souza	+ Kolonist	1
2	Dassow, Adolf	3. 5. 1923	Sjulby	Kolonist	1
3	Petry, Willibald	3. 6. 1907	Rom Jardim, Sant'Anna	"	1
4	Poll, Arnold	3. 2. 1924	Sjulby	"	2
5	Wintel, Leo	17. 1. 1904	Picada Wint	Lehrer	2
6	Mügenberg, Waldwin	16. 2. 1924	Fortomeco	Kolonist	3
7	Wendt, Hans	9. 2. 1925	Neutirch in Ostpreußen	+ Lehrer	3
8	Kempf, Oswald	16. 4. 1926	Linha Nova	Kolonist	3
9	Andrä, Helmut	5. 8. 1912	Hennersdorf bei Chemnitz	Zimmermann	3
10	Seibert, Waldwin	20. 4. 1926	Linha Dona Josefa	Kolonist	4
11	Dumke, Emil	6. 12. 1909	Paraíso	"	4

7. Schlußwort.

Zum Schluß sei noch allen denen in der alten und neuen Heimat herzlich gedankt, die das Seminar durch Geldspenden gefördert haben; ihre Namen im einzelnen hier anzuführen, ist künftighin nicht mehr möglich, da die Ergebnisse der Sammlungen unmittelbar in die Kasse des Aufsichtsrates fließen. Besonderer Dank aber sei Herrn Mansfeld, S. Sebastião do Cahy, auch an dieser Stelle für seine hochherzige Spende von 5000 Milreis gesagt: möchte die opferfreudige Handlungsweise dieses schlichten Mannes Nachahmung finden! Zu gleichem Danke ist das Seminar auch dem Großhandel in Porto Alegre verpflichtet. Aber auch allen denen, die durch mühsame Sammlungen die Entwicklung des Seminars erst ermöglicht haben, gilt unser Dank. Jeder, der unsere Anstalt auf irgendeine Weise unterstützt oder fördert, erwirbt sich ein Verdienst um die deutsche und evangelische Sache in Brasilien; er dient letzten Endes seinen Kindern und Kindeskindern.

Für kostenlose Lieferung von Zeitungen und Zeitschriften sind wir zu Dank verpflichtet den Schriftleitungen der „Deutschen Post“, S. Leopoldo, der „Neuen Deutschen Zeitung“ und der „Vaterlands“, Porto Alegre, der „Kolonie“, Santa Cruz, der „Allg. Lehrerzeitung für Rio Grande do Sul“, Porto Alegre, der „Deutschen Ev. Blätter für Brasilien“, Cachoeira, des „Ev. Sonntagsblatts“, Alt-Danenburg, der „Lehrerzeitung“, Dois Irmãos, der „Vierteljahrschrift für wissenschaftliche Pädagogik“ (Münster i/W.), dem Deutschen Auslandsinstitut, Stuttgart (für den „Auslandsdeutschen“), dem Allgemeinen Deutschen Sprachverein, Berlin (für die „Muttersprache“). Dem B. D. A. sei gedankt für die Uebersetzung wertvoller Bücher Spenden. —

Unser Lehrerseminar steht heute fester gegründet da als je; es hat einen Anlauf zu neuer, viel versprechender Entwicklung genommen. Trotzdem stehen wir noch immer am Anfange. Neue, große Aufgaben wird die Zukunft stellen. Innerer Aufbau und äußerer Ausbau ist zu leisten. Die Bedeutung des Seminars wird sich erst dann im vollen Umfange zeigen, wenn der Zustrom deutscher Junglehrer aufhören wird. Das aber ist nur noch eine Frage weniger Jahre. Dann aber muß das Seminar soweit entwickelt sein, daß es instande ist, den gesamten Lehrbedarf für die evangelischen deutsch-brasilianischen Schulen Rio Grande do Sul's zu decken. Dieser Aufgabe wird es nur dann genügen können, wenn ihm wie bisher die Mithilfe der alten und der neuen Heimat zur Seite steht. Es bedarf der weiteren freudigen Mitarbeit aller am Gedeihen unsres Deutschtums interessierten Kreise. Finden wir weiter Verständnis und Unterstützung wie bisher, so wird auch Gottes Segen auf unserer Arbeit ruhen. Mit dieser Hoffnung treten wir in das neue Schuljahr.

São Leopoldo, im Januar 1927.

Studienrat Fräger, Seminardirektor.